

GLOBAL MARKETS

Spannender Austausch

Das Internationale Kapitalmarktforum 2006, das im Oktober in Baden-Baden stattfand, beschäftigte sich mit den wichtigsten Herausforderungen der zukünftigen Kapitalmarktentwicklungen. Insgesamt 45 Vorstände führender deutscher Finanzdienstleister und Unternehmen waren der Einladung von **Ingo Soehngen** und **Alexander von zur Mühlen**, Co-Heads German Client Coverage Global Markets, zu der renommierten Veranstaltung gefolgt. Hochkarätige Redner aus Wirtschaft und Politik präsentierten Lösungsansätze und Denkanstöße für die Kapitalmärkte von morgen. Den Glanzpunkt setzte der ehemalige Vizepräsident der USA Al Gore mit seiner Forderung nach einer radikalen Umkehr in der Klimapolitik.



Fordert einen Wechsel in der Klimapolitik: der frühere US-Vizepräsident Al Gore

Jürgen Fitschen, Mitglied des Group Executive Committee Deutsche Bank und CEO Deutschland, eröffnete das Panel mit einem Ausblick auf die Weltmärkte, gefolgt von **David Folkerts-Landau**, Global Head of Research, der die Finanzmärkte in den Mittelpunkt stellte. Weitere Redner aus der Politik waren der baden-württembergische Ministerpräsident Günther H. Oettinger und Thomas Mirow, Staatssekretär im Bundesfinanzministerium. Mirow forderte eine Austerisierung der Finanzmärkte über Europa hinaus. Otmar Issing, der frühere Chefökonom der Europäischen Zentralbank, widmete sich der europäischen und globalen Dimension des Euro. LTU-Sanierer Hans-Rudolf Wöhrle erläuterte die Entwicklung deutscher Flugverkehrsgesellschaften und Meinhard Miegel, Vorstand des Instituts für Wirtschaft und Gesellschaft, beleuchtete die Globalisierung als „Paradigmenwechsel in der Geschichte der Menschheit“ und erörterte ihre unterschiedlichen Facetten

in den Regionen weltweit. Für viel Gesprächsstoff sorgte bis in die Abendstunden hinein der Vortrag vom Erfinder der Pauschalsteuer, Paul Kirchhof, der die Erneuerung Deutschlands in verantwortlicher Freiheit einforderte.

DWS

Mit dem Tandem um die Welt

Julia Meinhold und **Stefan Meinhold** wollen sich einen Traum erfüllen: mit dem Tandem mehrere Jahre um die Welt zu fahren und das Gefühl zu erleben, „richtig frei zu sein“. Eine mutige Entscheidung. Denn ein *Sabbatical* hätte für diesen Traum nicht gereicht. Deshalb haben beide ihre Jobs bei der Deutschen Bank aufgegeben – sie bei PBC, er bei der DWS –, haben ihre Wohnung gekündigt und das Mobiliar verkauft. Aber sie bleiben der Bank verbunden. Die DWS wie auch PBC gehören zu den Sponsoren und werden sie bei ihrer Weltreise unterstützen. Am letzten Tag dieses Jahres fliegen die Meinholds nach Neuseeland und steigen dort aufs Rad. Vier Monate soll die Tour über die grüne Insel im Pazifik dauern. Anschließend geht es über Hawaii nach Alaska, wo die zwei auf der *Panamericana* starten. Beide halten das Reisen mit dem Rad für die ideale Fortbewegungsart. Das Landschaftserlebnis sei viel unmittelbarer als im Auto, wenn auch ungeschützter. Denn geradelt wird selbstverständlich auch bei Regen, allerdings ist die Reiseroute so gelegt, dass im jeweiligen Erdteil immer gerade Sommer ist, wenn die Meinholds kommen. Mit



Stefan und Julia Meinhold planen in Frankfurt ihre Fahrradtour rund um den Globus

besonderen Gefahren rechnen die zwei nicht. Die Wahrscheinlichkeit, etwa in Alaska von einem Bären angegriffen zu werden, sei sehr gering. Vor Schlangen müsse man sich in einigen Gegenden allerdings in Acht nehmen. Wer den Weg der beiden verfolgen will, kann das auf der Internetseite www.bankerbiker.de tun. Dort werden die Meinholds so aktuell wie möglich ein Tagebuch führen. Auch unter www.dwsgo.de wird man regelmäßig mehr über ihre Reiseaktionen erfahren können.

DEUTSCHLAND

Mut zu altem Neuen

„Mut zu altem Neuen“ – zu diesem Motto hatten sich die Organisatorinnen der diesjährigen Großveranstaltung von *women@db* in Frankfurt nicht nur bei der Wahl des Gastredners verpflichtet, sondern auch bei den geladenen Gästen: Erstmals waren auch männliche Kollegen zu einer Veranstaltung des Frauennetzwerkes eingeladen – und es kamen erstaunlich viele zu der Abendveranstaltung in die Frankfurter Zentrale. Gastredner Johannes Warth – der sich selbst unkonventionell „Ermütiger und Überlebensberater“ nennt – setzte in einer grandiosen Vorstellung vor mehr als 200 Gästen sieben Empfehlungen aus der Männerwelt für erfolgreiches Agieren und *networking* um. Wie etwa kann man zielorientiert arbeiten und einfach loslegen ohne oftmals endlose Zeit und Ideen raubende Vorbesprechungen? Frauen, so betonte Warth, überlegen meist zu lange: An den Südpol soll es gehen? Dort ist es kalt, das heißt Wärmedecken, Handschuhe, Mützen, Pullover und und und ... Derweil sich ein Mann Gefährten sucht, losfährt, eine Fahne ins Eis steckt und „Erster“ schreit. „Frauen müssen lernen, VORzudenken, nicht nachzudenken – denn dann ist es schon zu spät“, sagte der Ermütiger. Wortwitzig und pointenreich legte Warth in kurzweiligen zwei Stunden die kleinen und großen vermeintlichen Defizite weiblicher Verhaltensweisen offen – nicht ohne etliche Male von Lachsalven aus dem Saal unterbrochen zu werden. Die Begeisterung über diese Veranstaltung war bei männlichen wie weiblichen Kollegen gleichermaßen groß. Beim anschließenden *networking* standen viele Gäste noch lange zusammen, um die inspirierenden wie motivierenden Anregungen zu diskutieren und um den ungewöhnlichen Netzwerk-Abend bei einem Glas Wein ausklingen zu lassen.